

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 Mk., 2 monatlich 1 Mk., 1 monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends:

„Musikalisches Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Lehmann, Schandau. — Druck und Verlag: Legler & Feuner Nachf.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 29.

Schandau, Sonnabend, den 8. März 1913.

57. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen an jedem Werktag vormittags von 8—12 Uhr und nachm. von 2—4 Uhr
Sonnabends durchgehend von 8—3 Uhr.
Zinsfuß 3 1/2 %.

Amtlicher Teil.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Montag, den 10. März 1913, abends 1/8 Uhr, im Sitzungssaale des Rathauses

Tagesordnung:

- 1) Einlegung einer Bauleitung für den Krankenhäuserweiterungsbaun.
- 2) Versicherung der Feuerwehr.
- 3) Subvention für das Kurtheater 1913.
- 4) Beratung des Haushaltes auf das Jahr 1913.
- 5) Geheime Sitzung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Holzversteigerung.

Hotel „Lindenhof“ in Schandau. Donnerstag, den 13. März 1913, vorm. 10 Uhr:

1. Vom Postelwitzer Revier: 614 w. Stämme, 1861 w. Klöße. Aufbereitet in Abt. 40 und 54 (Kahlschläge);
2. Vom Hohnsteiner Revier: 764 w. Stämme, 67 h. n. 5402 w. Klöße. Aufbereitet in Abt. 6, 44, 61, 89, 90, Worms Anlauf (Kahlschläge) Abt. 4, 13, 16, 47, 49, 58, 59, 60, 63, 64, 90, 102 (Durchforstungs-, Bruch- und Dürhölzer).

Königl. Forstrevierverwaltungen Postelwitz und Hohnstein und Königl. Forstrentamt Schandau.

Die städtische Sparkasse zu Hohnstein

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Tagesübersicht.

† Fünfundzwanzig Jahre werden an diesem Sonntage vergangen sein, daß Kaiser Wilhelm I., der erste Kaiser des geeinten, neuen Deutschen Reiches, durch den Tod aus dieser Zeitlichkeit abgerufen wurde. In wehmütigem Erinnern, aber auch in heißer Liebe und Dankbarkeit gedenkt das deutsche Volk an diesem Tage des heimgegangenen Heldenkaisers, unter dessen ruhmreicher Führung die so lange vergeblich ersehnte nationale und politische Einigung der deutschen Stämme im Kriege gegen Frankreich errungen wurde.

† Der Kaiser ist am Mittwoch abend 3/10 Uhr von seinem jüngsten Ausfluge nach Wilhelmshaven, Helgoland und Bremen wieder in Berlin eingetroffen. Bereits in den ersten Nachmittagsstunden des genannten Tages waren auch die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise von ihrem Besuch in Gmunden wieder nach Berlin zurückgekehrt. Während seines Aufenthaltes in Bremen hielt der Kaiser bei der ihm vom Senat im Neuen Rathaus gegebenen Frühstückstafel eine Ansprache, in welcher er an die mannigfachen Beziehungen Bremens zu ihm und auch zu seinen Vorfahren erinnerte und dann in Anknüpfung an die Jahrhundertfeier der großen Entwicklung der Stadt Bremen wie auch Deutschlands seit der Zeit vor 100 Jahren gedachte. Der Monarch sprach weiter die erste Mahnung an die heutige Generation und namentlich an die Jugend aus, den Vorfahren nachzueifern und sich ihrer würdig zu zeigen, wobei er auf die Pflicht der Jugend hinwies, für das Vaterland zu lernen und für das Vaterland zu arbeiten. Zuletzt streifte der erlauchte Redner die bevorstehende neue Verstärkung des deutschen Heeres und schloß mit einem dreifachen Hurra auf Bremen.

† König Friedrich August von Sachsen soll sich über den Plan, die einmaligen Kosten der neuen Heeresvorlage durch eine besondere Vermögensabgabe zu decken und hierzu auch die Vermögen der deutschen Bundesfürsten heranzuziehen, sehr sympathisch geäußert haben. Dem Vernehmen nach erklärte der König, er würde mit Freuden das Seinige zur Erreichung des großen Zieles beitragen.

† Prinz-Regent Ludwig von Bayern und Gemahlin trafen am Donnerstag zur Abstattung ihres offiziellen Antrittsbesuches am kaiserlichen Hofe in Berlin ein, wo ihnen eine ebenso auszeichnende wie herzliche Aufnahme bereitet wurde.

† Der Reichstag erörterte am Mittwoch, nachdem zu Beginn der Sitzung der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Admiral v. Elpich und dann der Präsident Dr. Raempf die traurige Mitteilung vom Untergange des Torpedobootes „S 178“ gemacht hatten, den konservativen Antrag auf Vermehrung der kleinen Garnisonen, Gewährung einmaliger freier Eisenbahnfahrt im Jahre an die Militärkinder unter Benutzung von Schnellzügen, Erweiterung des Enturlaubes, schnellere Abschätzung der durch militärische Übungen veranlaßten Ernteschäden usw. Anträge mit ähnlicher Tendenz lagen übrigens auch von Seiten der Wirtschaftlichen Vereinigung und der National-Liberalen vor. Sämtliche Anträge fanden vorwiegend eine freundliche Aufnahme im Hause und wurden schließlich genehmigt. Zuletzt erledigte man noch Petitionen.

Am Donnerstag beschäftigte sich der Reichstag wieder mit Etatsachen.

* 84 000 Mann jährlich. Die neue Militärvorlage soll nach der bisherigen Berechnung 84 000 Mann jährlich neu anfordern. Die Heeresvermehrung kommt zunächst der Verstärkung der Grenzkorps zugute. Deshalb sind auch bereits vor vier Tagen die Kasernenbauten, die infolge der letzten Vorlage nötig geworden waren, auf Befehl aus Berlin bis zur Entscheidung über die neue Vorlage eingestellt worden.

* In der Vorlage über die einmalige Vermögenssteuer ist dem „Lokalanzeiger“ zufolge keine Bestimmung über die Heranziehung der Bundesfürsten zu dieser Abgabe enthalten. Es soll damit zum Ausdruck gebracht werden, daß die von den Bundesfürsten zu leistenden Beiträge einen durchaus freiwilligen Akt darstellen, dem der Ausnahmecharakter gewahrt werden muß.

* Die Reichsbank verteilt für 1912 eine Dividende von 6,95 Prozent gegen 5,86 Prozent im Vorjahre — Die Deutsche Bank schlägt für 1912 wieder eine Dividende von 12 1/2 Prozent vor.

* Die Schuldentilgung wird fortgesetzt. Die Reichsregierung scheint entschlossen zu sein, trotz des außerordentlichen Mehrbedarfs von dem von der Finanzreform des Jahres 1909 aufgestellten Grundsatz einer planmäßigen Schuldentilgung nicht abzugehen. Vom Jahre 1914 ab sollen im Heeresetat keine außerordentlichen Ausgaben mehr erscheinen. Im Jahre 1917 sollten auch die Kosten für die Flotte vom außerordentlichen Etat verschwinden sein. Dieses Ziel und der Entschluß, in Zukunft Anleihen nur noch zu werbenden Zwecken aufzunehmen, werden auch durch die kommende Wehrvorlage trotz ihres außerordentlich hohen Bedarfs nicht aufgehoben werden.

† Der braunschweigische Landtag bewilligte die Summe von 50 000 Mk. zur Beschaffung eines Hochzeitsgeschenkes für den Prinzen Ernst August und die Prinzessin Viktoria Luise.

* Die Luftfahrzeug-Gesellschaft in Bitterfeld verkaufte mit Genehmigung der deutschen Regierung einen Parseval-Kreuzer und die dazu gehörigen Zeichnungen an die englische Regierung. — England darf für eine gewisse Zeit selbständig so viele Luftschiffe bauen, wie es will, für jedes dieser Luftschiffe aber muß es an die Luftfahrzeuggesellschaft eine bestimmte Summe entrichten.

* 40 000 organisierte Malergehilfen ausgesperrt. Wie aus Berlin berichtet wird, sollen nunmehr von dem Deutschen Arbeitgeberbund im Malergewerbe etwa 40 000 Malergehilfen ausgesperrt werden. Dem Gau Norddeutschland, der bereits 5000 Gehilfen ausgesperrt hat, folgte am Donnerstag der Gau 3 B (Baden, Württemberg, Pfalz). Bis zum Sonnabend sollen dann alle Gauen die Aussperrung vorgenommen haben.

* Der Verbrauch von Trinkbrautwein nimmt in Deutschland erfreulicher Weise beständig ab. In den letzten 3 Monaten des Jahres 1912 wurden 505 940 Hektoliter gegen 521 732 Hektoliter im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres verbraucht. Das bedeutet eine Verminderung um 3,3 Prozent. Eine Schädigung des Gewerbes ist aber keineswegs eingetreten, denn während im vorigen Jahre in der angegebenen Zeit für Technische Zwecke 934 695 Hektoliter abgesetzt wurden, hat sich diese Menge im gleichen Zeitraum auf 1,244 649 Hektoliter erhöht. Das bedeutet eine Steigerung um 9,5 Proz. Am unserer Volksgeundheit Willen ist dringend zu wünschen, daß diese erfreuliche Bewegung nach beiden Seiten hin sich in gleicher Weise fortsetzt.

liter erhöht. Das bedeutet eine Steigerung um 9,5 Proz. Am unserer Volksgeundheit Willen ist dringend zu wünschen, daß diese erfreuliche Bewegung nach beiden Seiten hin sich in gleicher Weise fortsetzt.

Rußland.

† In Rußland begeht man gegenwärtig die offizielle Feier des Romanow-Jubiläums, wobei natürlich die Hauptstadt Petersburg den Mittelpunkt der Gesamtfestlichkeiten bildet. Petersburg prangt im reichsten Festkleide. Der Zuzug aus der Provinz zur Teilnahme an den Festlichkeiten ist sehr groß.

Frankreich.

* Die französische Kammer hat mit 364 gegen 195 Stimmen einen sozialistischen Zusatzantrag zum Finanzgesetz angenommen, den auch die Regierung und die Kommission unterstützt hatte. Danach wird jede Tonne verandter oder verkaufter Steinkohle mit einer Auflage von 50 Centimes belegt in allen Gruben, in denen für die Tonne 1 Frank Reingewinn erzielt wird. Finanzminister Klotz hob hervor, daß diese Steuer, die 14 Mill. liefern werde, sehr mäßig sei angesichts der großen Pflichten der Steuerträger. Die Auflage soll vom 1. Oktober 1913 an erhoben werden. Für Bergwerke, deren Reinertrag sich zwischen 1 Frank und 1,50 Frank bewegt, soll die Steuer dem über 1 Frank hinaus erzielten Reinertrage gleich sein. Die Steuer beträgt also 0,50 Frank auf die Tonne nur, wenn der erzielte Reinertrag 1,50 Frank erreicht oder überschreitet.

* Nach einer Blättermeldung nahm der Budgetausschuß den Bericht Clementels, der sich für die von der Regierung verlangten Militärkredite von 600 Mill. ausspricht, einstimmig an und beschloß sodann, der Kammer einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine ständige Kontrolle über die Verwendung der für die nationale Verteidigung bestimmten Kredite verlangt.

* Die französische Regierung beabsichtigt, dem Bündnis mit Rußland und der Entente mit England durch besondere militärische und maritime Abmachungen praktischen Wert zu verleihen.

* Die Sammlungen für die französische Luftflotte ergaben 4,704 000 Franks, von denen bisher 4,086 000 Franks eingezahlt wurden.

England.

† In England machen sich Anzeichen eines neuen allgemeinen Ausstandes der Eisenbahner bemerklich. Als sein Vorspiel dürfte zunächst ein Streik des Dienstpersonals auf der Midlandrailway ausbrechen.

Amerika.

† Am Dienstag ist in der Präsidentschaft der Union der Demokrat Wilson dem zurücktretenden Präsidenten Taft, dem Republikaner, unter den üblichen Feierlichkeiten nachgefolgt. Die Rede, welche der neue Präsident bei seiner Eidesleistung hielt, und in welcher er sich namentlich über sein sozialpolitisches Programm verbreitete, hat wegen ihrer Klarheit und des aus ihr hervorleuchtenden scharfen Verständnisses für das soziale Problem einen ausgezeichneten Eindruck auf die öffentliche Meinung in der Union gemacht.

Mexiko.

* Wie man der „Post“ aus Mexiko meldet, sind

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft.) Rückwärtige Anzeigen 20 Pf.

„Eingefandt“ und „Reklame“ 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Alle 14 Tage: „Landwirtsch. Beilage.“